



▲ In Lomé/Togo stellen wir Orthesen mit der 3D-Technologie her (oben), die Kindern wie Geraldo (links) das Gehen ermöglichen und so eine ganz neue Lebensqualität schenken.

» EU zeichnet HI mit zwei Innovationspreisen aus

Eine ganz besondere Ehre: Am 24.9.2020 würdigte die Europäische Union unsere innovativen High-Tech-Lösungen zugunsten besonders Schutzbedürftiger gleich zweimal mit dem Horizont-Preis.

Ausgezeichnet wurde zum einen das Verfahren des Tele-3D-Drucks für Orthesen und Prothesen, mit dem wir nun auch Menschen in abgelegenen Regionen Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen. Zum anderen wurde unser kontinuierliches Engagement für eine minenfreie Welt bis 2025 geehrt: Mit dem Einsatz von Drohnen können wir jetzt die Räumung von Minen und anderen explosiven Kriegsresten in verseuchten Gebieten beschleunigen. ■



▲ Dank dem Einsatz von Drohnen dauert es jetzt nur noch Minuten, um festzustellen, ob ein Gebiet minenfrei ist.

Danke für Ihre Unterstützung in 2020!

Die letzten Monate waren voller Herausforderungen. Dank Ihnen konnten wir trotzdem tausenden Menschen, die wie Fatehia aus dem Jemen ein Bein verloren haben, neuen Lebensmut spenden.

» Fortsetzung auf Seite 2



Ob CHF 58.-, 124.- oder 246.-:
Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Aufrecht leben

Rückblick 2020

Impressum
Aufrecht leben

Herausgeber: Handicap International Schweiz, Av. de la Paix 11, 1202 Genf, Tel. 022 788 70 33, www.handicap-international.ch
Verantwortlich für die Publikation: Christoph Wilhelm | Konzept, Layout und Redaktion: adfinitas GmbH | Verlagskoordination: Sylvain Werlé
Auflage: 17'800 Exemplare | Druck: Druckhaus Breyer GmbH, Burgmannsweg 3, 49356 Diepholz
PC-Konto 12-522-4, BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH66 0900 0000 1200 0522 4



» CHF 58.- schenken Fatehia neuen Lebensmut

Es ist nur ein Schicksal von vielen, das Sie im vergangenen Jahr zum Positiven gewendet haben: Danke, dass Sie uns helfen, Menschen wie Fatehia mit einer Prothese und Reha Hoffnung und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft zu schenken.

Saana/Jemen im Februar 2019: Wie jeden Tag besuchte Fatehia (damals 8 Jahre alt) mit ihrer Schwester und ihren Freundinnen die Schule, als plötzlich eine Bombe neben dem Gebäude explodierte. Voller Angst rannten die Kinder auf den Pausenhof, als ein zweiter Sprengsatz detonierte. Fatehias beste Freundin starb direkt neben ihr, sie selbst verlor das Bewusstsein. Als sie im Krankenhaus erwachte, war ihr rechtes Bein nicht mehr da.

Das Mädchen war verzweifelt. «Im Krankenhaus gab man mir Krücken, doch ich habe die Dinger gehasst. Sie haben mich hässlich gemacht.» Enttäuscht und überfordert zog sich das Mädchen immer mehr in sich zurück, sprach nicht mehr und weinte viel – bis sich unser geschultes Team im Jemen ihrer annahm!

Behutsam und mit viel Einfühlungsvermögen begannen unsere Physiotherapeuten mit der Behandlung. Zusätzlich bekam die heute Zehnjährige psychologische Unterstützung, um das schreckliche Trauma zu verarbeiten. Schon kurze Zeit später konnte dem Mädchen eine Prothese angepasst werden.

Erst zögerlich, doch dann unermüdlich übte Fatehia am Barren und auf dem Hindernisparcours unseres Reha-



▲ Fatehia lächelt wieder: Mit unserer Physiotherapeutin übt sie das Gehen mit ihrer neuen Prothese – ermöglicht durch Spenden.

Zentrums in Sanaa, wieder selbstständig zu gehen. Unsere Physiotherapeutin baute viele Spiele in die Therapie mit ein, denn Fatehia soll lernen, dass ihre Prothese kein Hindernis ist. Und siehe da – plötzlich zeigte sich ein Lächeln in Fatehias Gesicht. Für uns der schönste Dank, den wir gerne an Sie weitergeben! ■

In unserem Reha-Zentrum in Sanaa führt unsere Physiotherapeutin regelmässig Übungen mit Fatehia durch, um die Muskulatur in ihrem Beinstumpf zu aktivieren. ▼



▲ Zum Training gehört auch, das richtige Anlegen der Prothese zu üben. Weil sie noch im Wachstum ist, braucht Fatehia etwa alle sechs Monate eine neue, an ihre Körpergrösse angepasste Prothese.

Bis heute kommt Fatehia regelmässig mit ihrem Vater ins Reha-Zentrum, um an Therapiesitzungen teilzunehmen. Wir freuen uns, dass sie den Hindernisparcours jetzt ohne Hilfe bewältigen kann. ▼



▲ Die 82-jährige Donia Awad wurde bei der Explosion verletzt. Jetzt wird sie von HI unterstützt.

» Langfristige Hilfe für Beirut

Die Lage in Beirut ist aufgrund der Explosion im August 2020 weiterhin angespannt. Das Land steht zudem vor grossen gesellschaftlichen und finanziellen Herausforderungen. Wir helfen Menschen mit langfristigen Reha-Bedarf und beim Wiederaufbau.

«Ich spürte, wie das Gebäude leicht bebte. Dann hörten wir die erste Explosion und sahen weissen Rauch. Kurz darauf folgte eine gewaltige Explosion mit viel orangefarbenem Rauch. Die Stühle flogen umher und das gesamte Glas im gegenüberliegenden Gebäude zersplitterte. Es war schrecklich!», erzählt Caroline Duconseille, HI-Projektleiterin im Libanon. «Zuerst habe ich mich verwissert, dass mein Team in Sicherheit ist. Dann sind wir sofort in die Krankenhäuser gegangen, um zu sehen, was die Verletzten am dringendsten benötigen.»

Und gebraucht wurde alles: Die Krankenhäuser waren völlig überlastet. Unsere Teams verteilten Gehhilfen und Erste-Hilfe-Boxen, stellten Rollstühle und andere Hilfsmittel zur Verfügung. Viele Verletzte haben Gliedmassen verloren oder komplizierte Brüche erlitten und brauchten dringend Physiotherapie, um eine bleibende Behinderung zu verhindern.

Auch heute, sechs Monate nach der Katastrophe, haben viele Familien keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Die Corona-Pandemie ist in der bereits instabilen Situation eine zusätzliche Belastung. Wir werden unsere Hilfe deshalb aufrecht erhalten – mit Ihrer Unterstützung. Dafür von Herzen vielen Dank! ■

Trotz Corona-Abstand bleiben wir den Menschen nahe



▲ Sami Slim (78) stürzte in Folge der starken Erschütterung durch die Explosion und brach sich ein Bein. Unser Team besuchte ihn unter Einhaltung aller Hygiene-Regeln zu Hause und versorgte ihn mit Gehhilfen und einem Toilettenstuhl.



▲ So viel Abstand wie nötig, so viel Zuwendung wie möglich: Unsere Physiotherapeutin erklärt Nour Khalaf (33) Reha-Übungen, um die Schmerzen nach ihrer Rückenverletzung zu lindern.